

Was bringt die EU-Taxonomie-Verordnung für die zirkuläre Wirtschaft?

tpa



Die 6 Umweltziele der EU-Taxonomie.

Umweltziele



1. Klimaschutz



2. Anpassung an den Klimawandel



3. Die nachhaltige Nutzung und Schutz von Wasser- und Meeresressourcen



4. **Der Übergang zu einer Kreislaufwirtschaft**



5. Vermeidung und Verminderung der Umweltverschmutzung



6. Der Schutz und Wiederherstellung der Biodiversität und der Ökosysteme

Bereits ausgearbeitet
(technische Bewertungskriterien vorhanden)

NEU: seit 22. November 2023

Sektoren Umweltziel 4 (Draft).



Umweltziel 4

Der Übergang zu einer Kreislaufwirtschaft

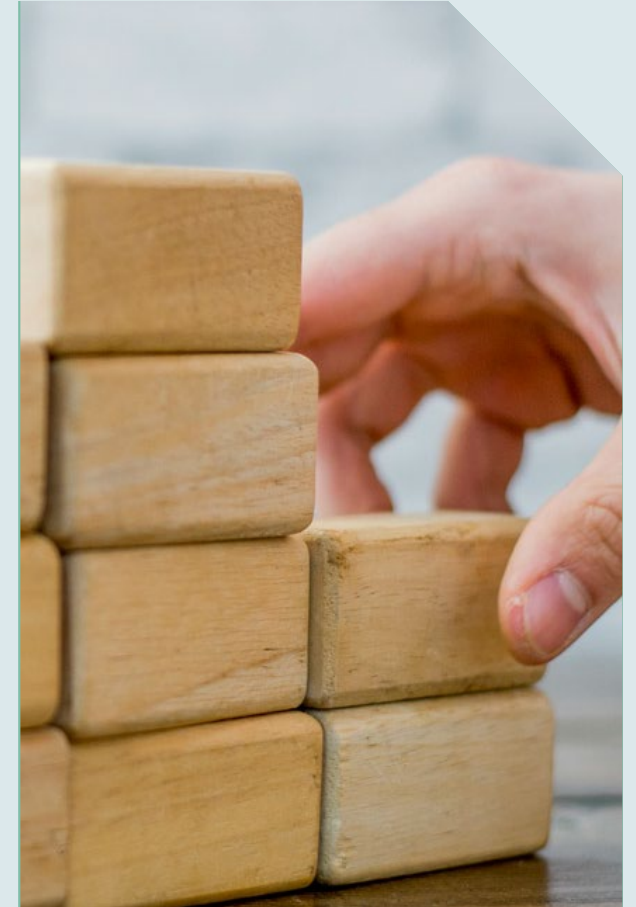
1. Verarbeitendes Gewerbe/
Herstellung von Waren
2. Wasserversorgung, Abwasser-
und Abfallentsorgung und
Beseitigung von
Umweltverschmutzungen
- 3. Baugewerbe und Immobilien**
4. Information und Kommunikation
5. Bestimmte Dienstleistungen



Taxonomiefähige Wirtschaftsaktivitäten: Sektor Baugewerbe und Immobilien.



- 3.1 Bau von neuen Gebäuden
- 3.2 Renovierung von bestehenden Gebäuden
- 3.3 Abriss und Zerstörung bestehender Gebäude und anderer Strukturen
- 3.4 Instandhaltung von Straßen und Autobahnen
- 3.5 Verwendung von Beton im Tiefbau



Technische Bewertungskriterien: „Wesentlicher Beitrag zum Übergang zur Kreislaufwirtschaft“



(N)eubau 3.1 | (S)anierung 3.2

CDW Construction and demolition waste	Mindestens (N)90%/(S)70% (nach Gewicht) der auf der Baustelle anfallenden nicht gefährlichen Bau-und Abbruchabfälle werden für die Wiederverwendung oder das Recycling vorbereitet.
LCA Life cycle analysis	Das lebenszyklische Treibhauspotenzial (GWP) des Gebäudes, das (N)aus der Konstruktion resultiert, wurde für jede Phase des Lebenszyklus / (S)ab dem Zeitpunkt der Renovierung berechnet und (N)/(S)wird Investoren und Kunden auf Wunsch offengelegt
Circular Design	(N)/(S)Konstruktionsentwürfe und -techniken unterstützen die Kreislaufwirtschaft durch die Einbeziehung von Konzepten für die Gestaltung der Anpassungsfähigkeit und Rückbau.
Electronic Tools/EPDs	<p>(N)/(S)Der Betreiber verwendet elektronische Hilfsmittel, um die Eigenschaften des Gebäudes, wie es gebaut wurde, zu beschreiben, einschließlich der verwendeten Materialien und Komponenten, zum Zweck der zukünftigen Wartung, Wiederverwertung und Wiederverwendung, bzw. um Umweltproduktdeklarationen zu erstellen. Die Informationen werden in einem digitalen Format gespeichert und der Kundschaft zur Verfügung gestellt.</p> <p>Darüber hinaus stellen Betreibende die langfristige Aufbewahrung dieser Informationen über die Nutzungsdauer des Gebäudes hinaus sicher, indem die von nationalen Instrumenten wie Katastern oder öffentlichen Registern bereitgestellten Informationsverwaltungssysteme genutzt werden.</p>

Technische Bewertungskriterien: „Wesentlicher Beitrag zum Übergang zur Kreislaufwirtschaft“



(N)eubau 3.1 | (S)anierung 3.2

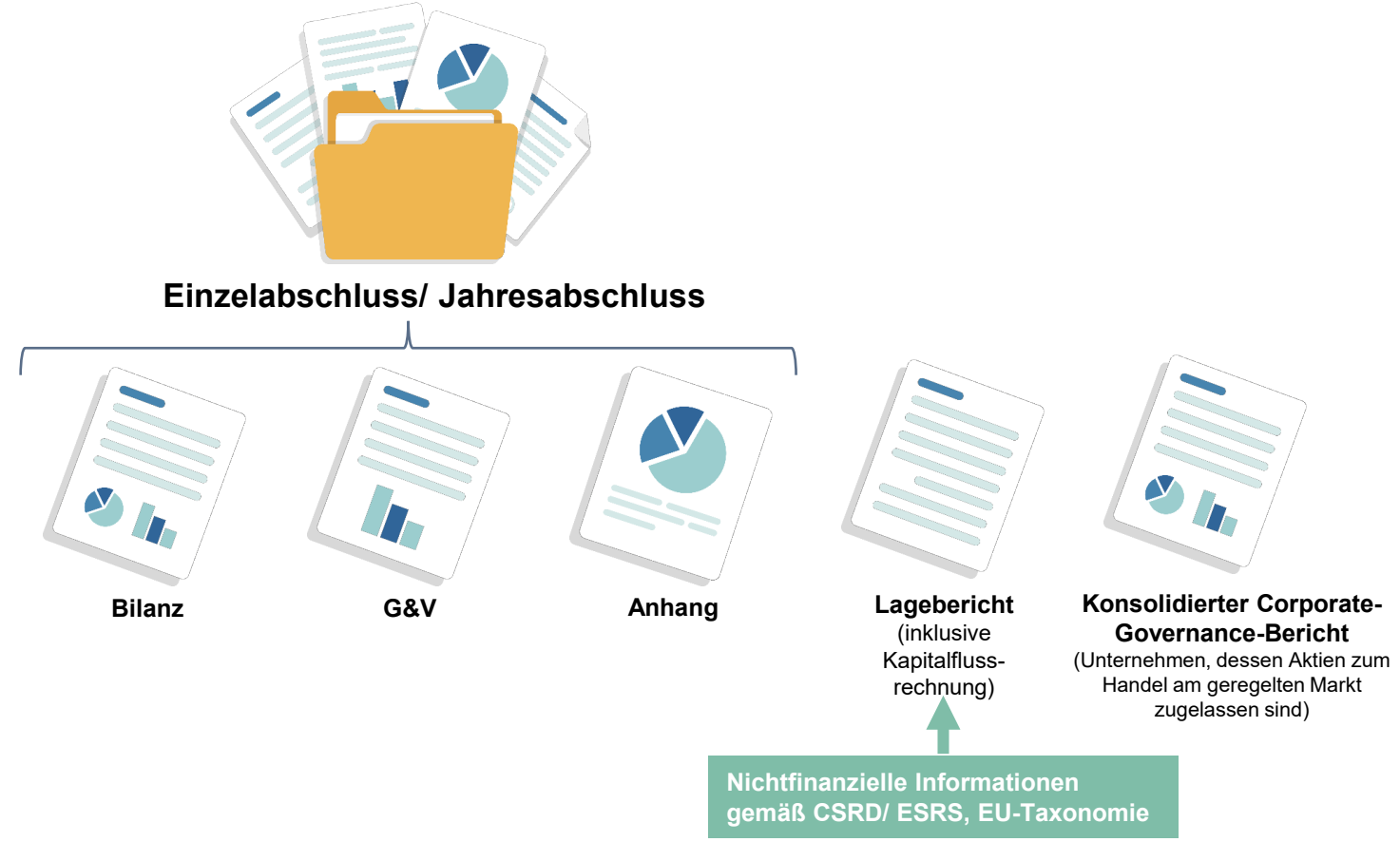
- Der Einsatz von Primärrohstoffen beim Bau des Gebäudes wird durch die **Verwendung von Sekundärrohstoffen** minimiert.
- Der Betreibende der Tätigkeit stellt sicher, dass die drei schwersten Materialkategorien* die folgenden **maximalen Gesamtmengen an Primärrohstoffen** einhalten.

*(nach Masse)

- A. Beton -Naturstein oder Agglomerat:** höchstens (N)70%; (S)85%
- B. Ziegel, Fliesen, Keramik:** höchstens(N)70%; (S)85%
- C. Biobasierte Produkte:** maximal (N)80%; (S)90%
- D. Glas, mineralische Dämmstoffe:** höchstens (N)70%; (S)85%
- E. Nicht-biobasierte Kunststoffe:** maximal(N)50%; (S)75%
- F. Metalle:** höchstens (N)30%; (S)65%
- G. Gips:** höchstens (N)65%; (S)83%

Finanzielle Berichterstattung und Nachhaltigkeitsberichterstattung (nicht-finanzielle Berichterstattung).

Einzelabschluss gemäß UGB für große Unternehmen.



European Sustainability Reporting Standards (ESRS).

	Standards
Generelle Standards	ESRS 1: Allgemeine Anforderungen
	ESRS 2: Allgemeine Angaben
Themenbezogene Standards	Umwelt (E1-E5)
	E1: Klimawandel
	E2: Umweltverschmutzung
	E3: Wasser- und Meeresressourcen
	E4: Biologische Vielfalt und Ökosysteme
	E5: Kreislaufwirtschaft
	Sozial (S1-S4)
	S1: Eigene Belegschaft
	S2: Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette
	S3: Betroffene Gemeinschaften
	S4: Verbraucher und Endnutzer
	Governance (G1)
	G1: Unternehmenspolitik

Umwelt-Standards (Environmental Standards).



E1: Klimawandel	E2: Umweltverschmutzung	E3: Wasser- & Meeresressourcen	E4: Biologische Vielfalt & Ökosysteme	E5: Kreislaufwirtschaft
<p>Inhalt Angaben zu Umgang/ Strategie und Maßnahmen betreffend <u>Anpassung an den Klimawandel</u> und <u>Abschwächung des Klimawandels</u>.</p>	<p>Inhalt Angaben zu Verschmutzung von <u>Luft, Wasser und Boden</u> sowie (besonders) <u>besorgnis-erregender Stoffe</u>.</p>	<p>Inhalt Angaben zu Wasser- und Meeresressourcen, v.a. Beziehung des Unternehmens zu Wasser- und <u>Meeresressourcen im eigenen Betrieb</u> und in der <u>Wertschöpfungskette</u>.</p>	<p>Inhalt Angaben im Zusammenhang mit der <u>biologischen Vielfalt</u> und <u>Ökosystemen</u>.</p>	<p>Inhalt Angaben zu Ressourcen-<u>nutzung</u> und <u>Kreislaufwirtschaft</u>, insbesondere <u>Informationen über Ressourcen zu- und abflüsse</u>.</p>
<p>Angaben zu Kennzahlen und Zielen (insg. 6 Angabepflichten)</p>	<p>Angaben zu Kennzahlen und Zielen (insg. 4 Angabepflichten)</p>	<p>Angaben zu Kennzahlen und Zielen (insg. 3 Angabepflichten)</p>	<p>Angaben zu Kennzahlen und Zielen (insg. 3 Angabepflichten)</p>	<p>Angaben zu Kennzahlen und Zielen (insg. 4 Angabepflichten)</p>
<p>Beispiele an KPIs <u>Energie</u></p> <ul style="list-style-type: none">• Gesamtenergieverbrauch nicht erneuerbar• Gesamtenergie erneuerbar <p><u>THG-Emissionen</u></p> <ul style="list-style-type: none">• Scope 1 Emissionen• Scope 2 Emissionen• Scope 3 Emissionen• Gesamte THG-Emissionen	<p>Beispiele an KPIs <u>Emissionen von Schadstoffen</u></p> <ul style="list-style-type: none">• Luftschadstoffe• Emissionen in Wasser <p><u>Besorgniserregende Stoffe</u></p> <ul style="list-style-type: none">• Anorganische Schadstoffe• Gesamtmenge an besorgniserregenden Stoffen• Gesamtmenge an besonders besorgniserregenden Stoffen	<p>Beispiele an KPIs</p> <ul style="list-style-type: none">• Wasserverbrauch• Gesamtwasserverbrauch in m³• Gesamtwasserverbrauch in m³ in Gebieten mit erheblichem Wasserrisiko• Gesamtwasserrückgewinnung und Wiederverwertung in m³	<p>Beispiele an KPIs</p> <ul style="list-style-type: none">• Anzahl und Flächen von Grundstücken in oder in der Nähe von Schutzgebieten• Landnutzung basierend auf Lebenszyklusanalyse	<p>Beispiele an KPIs</p> <p><u>Ressourcenzuflüsse</u></p> <ul style="list-style-type: none">• Gewicht und %-Anteil erneuerbarer Materialien <p><u>Ressourcenabflüsse</u></p> <ul style="list-style-type: none">• Gewicht und %-Anteil kreislauffähiger entwickelter Materialien/ Produkte <p><u>Abfall</u></p> <ul style="list-style-type: none">• Gewicht gefährlicher/nicht-gefährlicher Abfälle

Karin Fuhrmann

Steuerberaterin | Partnerin

+43 (1) 58835-534

karin.fuhrmann@tpa-group.at

- **ESG Verantwortliche**
- **Mitglied des Kompetenz Centers „Immobilien und Leasing“**
- **ÖGNI Botschafterin**
- **Fachbuchautorin, Lektorin und Vortragende**
- **Beratungs- und Branchenschwerpunkte:**
 - Begleitende Betreuung von Kunden bei nationalen und internationalen Immobilien-transaktionen und Strukturierung dieser Projekte
 - Immobilienfonds-Beratung
 - Tax Due Diligence
 - Financial Due Diligence
 - Energiewirtschaft
 - Erneuerbare Energie
 - ESG

